

Weitere Angebote

Dr. Katharina Weigand **Die Herzöge in Bayern**
29.4. – 1.5.

Vom Zithermaxl über Sissi bis zum Augenarzt

Selbst eingefleischten Fans des Hauses Wittelsbach ist oft nicht bewusst, dass es bis heute zwei wittelsbachische Linien gibt: die ehemals regierende Linie, jetzt Herzöge von Bayern, sowie die Linie der Herzöge in Bayern. Dabei entstammen einige besonders prominente Mitglieder des Hauses Wittelsbach gerade der Linie „in Bayern“. Dem Entstehen dieser Nebenlinie und dem Schicksal einiger ihrer Mitglieder des 19. Jahrhunderts widmet sich dieses Seminar.

Prof. Dr. Dr. Antes
Prof. Dr. Heinzmann **Macht und Herrschaft in Religionen**
13. – 14.5.

Irseer Religionsdialoge IV.

Judentum, Christentum, Islam und Buddhismus gehen von der Gleichheit aller Menschen aus. Dennoch haben sich in diesen Religionen alsbald Ämter herausgebildet, sei es zur Auslegung der Schriften und Vorschriften oder zur Beratung von Herrschenden. Das Seminar behandelt diese Thematik am Samstagvormittag, indem die Beispiele aus dem öffentlichen Vortrag vom Freitagabend* um weitere ergänzt und die entsprechenden Entwicklungen kritisch beleuchtet und hinterfragt werden.

*Vortrag „Macht und Machtmissbrauch in Christentum und Islam“ Freitag 13.5. um 20 Uhr

Macht und Machtmissbrauch in Religionen werden immer wieder thematisiert. Vor allem bezüglich des Christentums und des Islam ist diese Thematik in den letzten Jahren besonders stark diskutiert worden. Der Vortrag geht daher auf diese Frage intensiv ein und behandelt kritisch die damit verbundenen Probleme und Lösungsansätze.

Datum

1. – 3.4.2022

Beginn 17.00 Uhr
Ende 12.30 Uhr mit dem Mittagessen

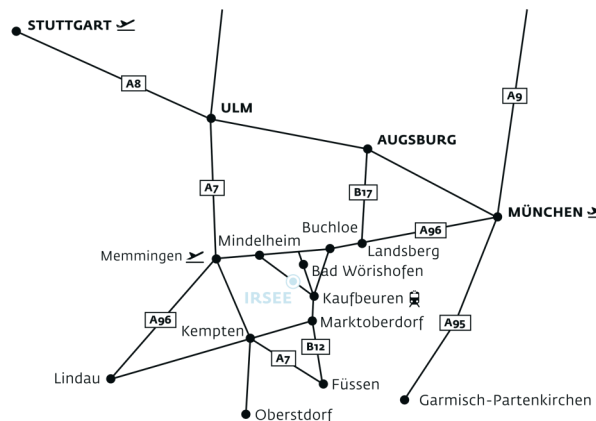
Preis

Preis inkl. 2 x Vollpension
EZ 293 € / DZ 248 €
ohne Zimmer 182 €

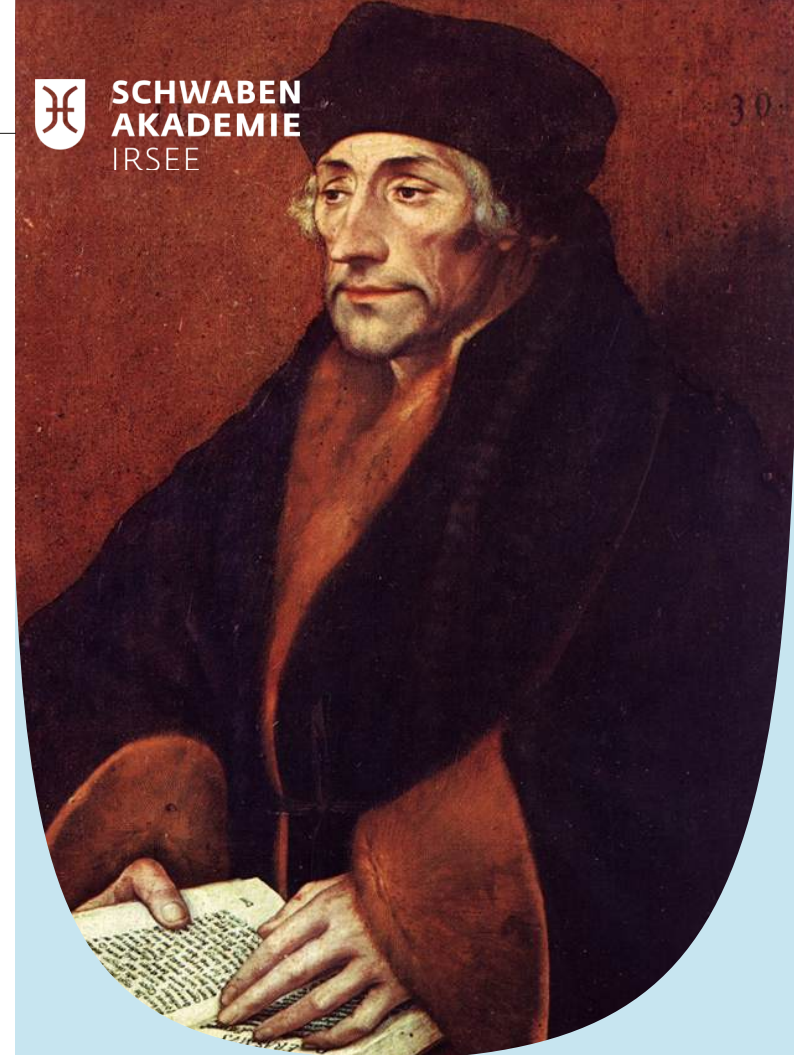
Kontakt

Schwabenakademie Irsee
Klosterring 4
87660 Irsee
Telefon: 08341 906 - 661 und - 662
E - Mail: buero@schwabenakademie.de
Web: www.schwabenakademie.de

Anfahrt



Bildnachweis: Wikimedia commons



Erasmus von Rotterdam

Salz und Sonne seines Zeitalters

1. – 3.4.2022

Freitag, 1. April 2022

17.00 – 18.30 Uhr	Begrüßung Vita des Erasmus
18.30 Uhr	Abendessen
20.00 – 21.30 Uhr	Erasmus und Luther - Humanismus und Reformation

16.30 Uhr Kaffeepause

17.00 – 18.30 Uhr „Querela pacis – Die Klage des Friedens“:
Die Friedensgöttin wurde und wird überall auf der Welt verbannt und niedergeschlagen.

18.30 Uhr Abendessen

Samstag, 2. April 2022

9.00 – 10.30 Uhr	„Schülergespräche“ (lateinisch – deutsche Beispiele) „Süß erscheint der Krieg den Unerfahrenen“ – Provokation durch Spruchweisheiten („Adagia“)
10.30 Uhr	Kaffeepause
11.00 – 12.30 Uhr	„Colloquia familiaria – Vertraute Gespräche“: „Der Abt und die gelehrte Frau“, „Die Soldatenbeichte“
12.30 Uhr	Mittagessen
15.00 – 16.30 Uhr	„Das Lob der Torheit“: Torheiten beherrschen die Welt

Sonntag, 3. April 2022

9.00 – 10.30 Uhr Erasmus' Gedanken über Staat und Bildung: „Wir sind alle Bürger einer Welt“

10.30 Uhr Kaffeepause

11.00 – 12.30 Uhr Zur Aktualität des Erasmus
Diskussion und Schlussbemerkungen

12.30 Uhr Mittagessen / Seminarende

Erasmus von Rotterdam
Salz und Sonne seines Zeitalters

Erasmus – was für ein Europäer, der eine „res publica“ der Bildung, Toleranz und Freiheit, nicht der militärischen Triumphe anstrebte!

Als „illegitimer“ Sohn eines Priesters in Holland geboren, studierte, lehrte und schrieb er in Frankreich, England, Italien und Deutschland, gehörte zu einem Humanistenkreis in der Schweiz, gab Anlass für eine „Erasmismo-Gesinnung“ in Spanien und Portugal, war Kritiker der Obrigkeiten in Kirche (Papst und Luther) und Politik, besorgte die erste kritische Ausgabe des griechischen Neuen Testaments und setzte sich für eine altersgemäße, liebevolle Erziehung der Jugend ein.

Seine Schriften wirken bis heute erfrischend lebendig und modern, sei es seine lateinischen „Schülerdialoge“ oder die „Vertrauten Gespräche“ („Colloquia familiaria“ z. B. über gleiche Bildungs- und Menschenrechte für Frauen), oder wenn er als Pazifist die „christlichen“ Kriege in Frage stellt: „Schön erscheint der Krieg nur den Unerfahrenen“. Im „Lob der Torheit“ spottet er über den Machtwahn, die Dummheit und Frömmerei der Menschen: Sehen doch manche Theologen es als geringeres Verbrechen an, tausend Menschen umzubringen, als einmal am Sonntag die Schuhe eines Armen zu flicken.

Stefan Zweig nennt Erasmus „den ersten bewussten Europäer, den ersten streitbaren Friedensfreund, den beredtesten Anwalt des humanistischen, des welt- und geistesfreundlichen Ideals“.

Referent

Peter Wonka

Referent in der Erwachsenenbildung für Philosophie, Literatur, Politik und Geschichte